



**Zurück in die Welt**

Austausch zum  
Bildungsstandard machen!

## Antworten auf unsere Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2021

Im Rahmen der Kampagne „Zurück in die Welt – Austausch zum Bildungsstandard machen!“ zur Landtagswahl in Sachsen-Anhalt am 6. Juni 2021 haben wir die Parteien gefragt, wie der internationale Schüler- und Jugendaustausch konkret gestärkt werden soll.

Für die Parteien geantwortet haben:

<b>CDU</b>	ohne Angabe
<b>SPD</b>	Dr. Katja Pähle, MdL
<b>BÜNDNIS'90/DIE GRÜNEN</b>	Sebastian Striegel
<b>DIE LINKE</b>	Monika Hohmann, MdL
<b>FDP</b>	Jörg Bernstein, Kandidat im Landtagswahlkreis 26 (Dessau-Roßlau)

# Förderung von Bildungsgerechtigkeit

## 1. Wie stehen Sie zum Anspruch, dass jeder junge Mensch in Sachsen-Anhalt – unabhängig von sozialem Hintergrund, finanziellen Voraussetzungen oder der besuchten Schule – einmal während der Schulzeit an einem grenzüberschreitenden Austausch teilnehmen kann?

- CDU** Dieser Anspruch wird von uns begrüßt und auch gefördert. In der letzten Landtagssitzung dieser Legislaturperiode wurde eine Beschlussempfehlung der Koalition verabschiedet, die genau dies unterstützt.
- SPD** Bildungsgerechtigkeit bedeutet für uns, auch Kindern und Jugendlichen, die aus Elternhäusern kommen, die über nicht so viele finanzielle Mittel verfügen, einen internationalen Jugend- und Schüler\*innenaustausch zu ermöglichen. Das Erlebnis eines solchen Austausches eröffnet jungen Menschen neue Horizonte und bietet spannende Erfahrungen, die Chance mit Menschen aus anderen Kulturen und Gesellschaften zusammenzutreffen und internationale Beziehungen zu knüpfen. Die Begegnungen fördern das gegenseitige Verständnis, die Toleranz sowie interkulturelle Sprachkompetenzen.
- Das Land fördert den individuellen und gruppenbezogenen internationalen Schüleraustausch, internationale Begegnungen junger Menschen sowohl mit Schulpartnerschaften als auch über Projekte der internationalen Jugendarbeit oder Projekte mit europäischem Bezug wie „GoEurope“. Aufgrund der Corona-Pandemie kamen der persönliche Austausch und die Begegnungen seit dem letzten Jahr vollständig zum Erliegen. Einiges konnte digital stattfinden. Wir hoffen, dass der Schüleraustausch zeitnah wieder aufgenommen werden kann.
- B90/DIE GRÜNEN** Worauf in der Pandemiezeit unbedingt verzichtet werden sollte – nämlich die Reisen über Bundesgrenzen hinweg und die Begegnung mit einer Vielzahl neuer Leute – ist ansonsten eine wunderbare Möglichkeit, die Welt in ihrer kulturellen Vielfalt zu erleben. Daher sehen wir die außerordentliche Bedeutung eines internationalen Austauschs für die Jugendlichen: Eine solche Erfahrung macht sie weltoffener, lässt sie persönlich wachsen und gibt ihnen neue Impulse für ihr eigenes Leben als Weltbürgerin oder Weltbürger. Der Jugendaustausch ist darüber hinaus auch ein wichtiger Bestandteil der demokratischen Bildung. Deshalb sagen wir Grüne: Jeder Schüler und jede Schülerin in Sachsen-Anhalt muss unabhängig vom Geldbeutel und dem sozialen Hintergrund der Eltern die Möglichkeit haben, in seiner oder ihrer Schullaufbahn Europa und die Welt im Rahmen eines Kultur- oder Bildungsprojekts außerhalb von Deutschland zu erleben.
- DIE LINKE** Auf Antrag der Fraktion DIE LINKE wurde die Landesregierung in Sachsen-Anhalt aufgefordert, die Initiative „Europa erleben – Europa stärken!“ ins Leben zu rufen. Ziel der Initiative soll sein, dass spätestens 2025 möglichst jeder junge Mensch Sachsen-Anhalts die Chance hat, im Lebensabschnitt seiner Schullaufbahn, Berufsausbildung oder in der Studienzeit, jedoch mindestens einmal vor seinem 25. Geburtstag, den Alltag in einem anderen europäischen Land miterleben zu können.
- FDP** Als Lehrer begrüße ich die Forderung, jedem jungen Menschen in Sachsen-Anhalt während seiner Schulzeit die Möglichkeit zum grenzüberschreitenden Austausch zu eröffnen. Wer schon früh andere Länder mit all ihren Facetten erfährt, lernt kulturelle Vielfalt zu schätzen.

**2. Welchen Standpunkt nehmen Sie gegenüber der Forderung ein, internationalen Schüleraustausch an Sekundar-, Gesamt- und Gemeinschaftsschulen gezielt durch ein eigenes Programm der Landesregierung zu fördern?**

- CDU** Ein eigenes Programm wird dazu nicht notwendig sein, da bestehende Programme dies hinreichend abdecken.
- SPD** Die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des internationalen Schüleraustausches im Rahmen von Schulpartnerschaften steht allen allgemeinbildenden und freien Schulen in Sachsen-Anhalt offen. Ob Schüler\*innen dieser Schulformen weniger oft am internationalen Schüler\*innenaustausch teilnehmen, muss für das Land ermittelt werden. Gegebenenfalls muss mit passgenauen Maßnahmen, gezielterer Förderung und besserer Beratung bei Lehrkräften an allen Schulformen darum geworben werden, damit kein Ungleichgewicht der teilnehmenden Schulformen und Schüler\*innen entsteht. Ob es dafür eines eigenständigen Programms bedarf, werden wir prüfen.
- B90/DIE GRÜNEN** Diese Forderung unterstützen wir ausdrücklich. Insbesondere Jugendliche an Sekundar-, Gesamt- und Gemeinschaftsschulen sollen durch ein solches Programm und geeignete Maßnahmen darin unterstützt werden, die Erfahrung eines internationalen Austauschs zu machen.
- DIE LINKE** Damit dieses Ziel erreicht werden kann, sollen folgende Maßnahmen ergriffen werden:
1. Aus unserer Sicht müsste es eine verbesserte und zielgruppengerechte Aufarbeitung der Informationen über bestehende Möglichkeiten, an europäischen Austauschmaßnahmen teilzunehmen, geben.
  2. Es sollte geprüft werden, ob es ein landeseigenes Stipendienprogramm für finanziell benachteiligte Auszubildende und Studierende geben könnte.
  3. Ebenfalls müssten geeignete Maßnahmen zur Vereinfachung des Antragsverfahrens für die Gewährung von Zuschüssen zu europäischen Austauschmaßnahmen geschaffen werden
  4. Die Landesmittel zur Förderung europäischer Jugendaustauschmaßnahmen, z. B. zur internationalen Jugendarbeit und Jugendkulturarbeit, sollten ausgebaut werden.
- FDP** Die Förderung des internationalen Schüleraustauschs auch an den genannten Schulformen ist ein Ausdruck von Chancengerechtigkeit. Während für viele Schülerrinnen und Schüler an Gymnasien ein schulischer Auslandsaufenthalt schon zum Standard gehört, mangelt es bei der angesprochenen Zielgruppe oft an finanziellen Mitteln, mangelnder Kenntnis zu bestehenden Fördermöglichkeiten und der generellen Anerkennung als passendes Bildungsangebot. Ein mögliches Austauschprogramm der Landesregierung müsste zunächst den schulischen Austausch stärker in den Fokus rücken, Fördermöglichkeiten aufzeigen und ergänzende Finanzierungsmöglichkeiten erschließen. Auch mit Blick auf späteren Austausch im Rahmen beruflicher Bildung und genereller beruflicher Mobilität kann ein solches Programm wertvolle Grundlagen bereiten.

**3. Unterstützen Sie das Anliegen, dass Schülerinnen und Schüler in Sachsen-Anhalt eine einkommensabhängige finanzielle Förderung durch die Landesregierung erhalten, um an einem ganz- oder halbjährigen individuellen Schüleraustausch im Ausland teilnehmen zu können?**

**CDU** Wenn ein Einkommen bei dem Teilnehmer des Programms vorhanden ist, ist eine zusätzliche Förderung durch öffentliche Gelder nicht zwingend erforderlich.

**SPD** Derzeit fördert das Land alle Schüler\*innen, die an einer internationalen Jugendbegegnung oder einem internationalen Schüler\*innenaustausch teilnehmen, unabhängig vom Einkommen der Eltern mit der gleichen Summe pro Teilnehmer\*in. Schüler\*innen aus einkommensschwächeren Familien können unter bestimmten Bedingungen eine Förderung über das Auslands-Bafög für einen individuellen Schulaufenthalt im Ausland beantragen. Uns ist bekannt, dass einige Länder ein eigenes landeseigenes Förderprogramm für mehrmonatige Schüleraufenthalte haben, u.a. Hansestadt Hamburg. Der Meinungsbildungsprozess, ob es in Sachsen-Anhalt dazu eines eigenen Landesprogramms bedarf, ist noch nicht abgeschlossen.

**B90/DIE GRÜNEN** Wir wollen, dass die Jugendlichen unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern an einem grenzüberschreitenden Austausch teilnehmen können. Das bedeutet, dass insbesondere Schülerinnen und Schüler aus einkommensschwachen Familien vom Land finanziell unterstützt werden müssen. Das gilt auch für ganz- und halbjährige Programme.

**DIE LINKE** Das Anliegen wird von uns in vollem Umfang geteilt Die aktuelle Zugangsstudie „Warum nicht? Studie zum internationalen Jugendaustausch Zugänge und Barrieren“ untersuchte, wie hoch der Anteil der Jugendlichen ist, die an internationalen Aktivitäten im Rahmen von Jugendarbeit und Schule teilnehmen oder sich dafür interessieren, welche Motive zu einer Teilnahme führen und welche Zugangsbarrieren es gibt. Demnach sind es vor allem benachteiligte Jugendliche, die einen erschwerten Zugang zu Angeboten des internationalen Jugendaustauschs haben, was wiederum zum großen Teil an fehlenden Informationen liegt. Deshalb ist jüngst im Landtag von Sachsen-Anhalt ein Beschluss gefasst worden, hier den Zugang zu vereinfachen.

**FDP** Im Sinne der Chancengerechtigkeit unterstütze ich das Anliegen zur Gewährung einer einkommensabhängigen finanziellen Förderung eines individuellen Schüleraustauschs.

## Internationalem Schüleraustausch einen festen Platz in der Schule verschaffen!

### 4. Halten Sie ein parlamentarisches Patenschaftsprogramm des Landtages Sachsen-Anhalt für sinnvoll, das sich analog zum PPP des Deutschen Bundestages gezielt an Schülerinnen und Schüler von Sekundar- Gemeinschafts- und Gesamtschulen richtet, die einen individuellen Schüleraustausch machen möchten?

<b>CDU</b>	Dieser Ansatz sollte unserer Auffassung nach geprüft werden.
<b>SPD</b>	<p>Wir vermuten, dass Schüler*innen der Gymnasien häufiger an Projekten des internationalen Schüler*innenaustausches teilnehmen als Schüler*innen der Gemeinschafts- und Sekundarschulen. Die Ursachen dafür wollen wir stärker in den Blick nehmen und allen Jugendlichen diese Erfahrung ermöglichen – unabhängig von der besuchten Schulform.</p> <p>Zu der Frage, ob ein parlamentarisches Patenschaftsprogramm der richtige Ansatz ist, um hier ggf. unterrepräsentierte Gruppen anzusprechen und Zugangshürden abzubauen, haben wir uns noch keine abschließende Meinung gebildet.</p>
<b>B90/DIE GRÜNEN</b>	In der Idee eines Patenschaftsprogramms des Landtags sehen wir großes Potenzial. Wir beteiligen uns daher gerne an der Konkretisierung und Realisierung des Konzepts.
<b>DIE LINKE</b>	Neben bereits bestehenden Austauschprogrammen, können wir uns auch solch ein Format vorstellen. Wichtig hierbei wäre aus unserer Sicht, das Bewerben eines solchen Programmes.
<b>FDP</b>	Um u.a. die Idee und Bedeutsamkeit des Schüleraustauschs im beschriebenen Kontext auch bei den Abgeordneten des Landtags Sachsen-Anhalt zu verankern, begrüße ich die Einrichtung eines solchen Patenschaftsprogrammes.

**5. Teilen Sie unser Anliegen, dass sich die Landesregierung dafür einsetzen sollte, Schüleraustausch als Thema in allen Phasen der Lehrkräftebildung zu behandeln (Studium, Referendariat, Fortbildungsangebot des LISA)?**

- CDU**                      Nein, dies ist in dieser Breite und Tiefe nicht erforderlich.
- SPD**                      Wir leben in einer Welt, die zunehmend internationaler und globaler wird und dies gilt auch für Lehrer\*innen und Schüler\*innen. Sie müssen darauf mit interkulturellen Kompetenzen vorbereitet werden. Die zunehmende Heterogenität und Diversität sind längst auch in den Klassenzimmern angekommen. Daher befürworten wir eine Steigerung der Mobilität und Auslandsaufenthalte von Lehramtsstudierenden ausdrücklich. Eine Anerkennung von Praxisphasen, die im Ausland erworben wurden, sollte flexibler gehandhabt werden. Die Anregung internationalen Schüler\*innenaustausch in das Ausbildungsprogramm für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und ins Fortbildungsprogramm des Landesinstituts für Schulqualität und Lehrer\*innenbildung aufzunehmen, geben wir gern weiter.
- B90/DIE GRÜNEN**                      Wir wollen, dass die Möglichkeiten und Wege zum Schüleraustausch in allen Phasen der Lehrkräfteaus- und -weiterbildung thematisiert werden. Dazu gehört auch, dass die angehenden Lehrerinnen und Lehrer während ihres Studiums dazu ermutigt werden, selbst einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Auf diese Weise spüren sie ganz persönlich den Nutzen einer solchen Erfahrung und sind anschließend motivierter, dies auch ihren Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen.
- DIE LINKE**                      Zur letzten Landtagssitzung wurde genau dies beschlossen: "Die Landesregierung wird ferner gebeten, Studierende in Lehramtsstudiengängen zu motivieren, die Möglichkeiten von Aufenthalten im Ausland und dabei insbesondere die Programme der EU zur Mobilitätsunterstützung in Bezug auf Praktika und Semester im EU-Ausland stärker zu nutzen. Der Landtag bittet die Landesregierung, zu prüfen, inwieweit Lehrkräfte bei der Organisation schulischer Austauschprogramme besser unterstützt werden können. Es ist insbesondere zu prüfen, inwieweit der zusätzliche Arbeitsaufwand über Abminderungsstunden bzw. Vergütung honoriert werden kann."
- FDP**                      Das Thema Schüleraustausch sollte nach meiner Ansicht im Kontext interkultureller Bildung in allen Phasen der Lehramtsausbildung sowie der Fortbildung von Lehrkräften verankert werden. Schwerpunkt wäre für mich die Berücksichtigung im Rahmen des Fortbildungsangebotes am LISA.

**6. Unterstützen Sie die Forderung, die Internationalisierung von Schulen in Sachsen-Anhalt durch Beratung, Qualifizierung und Vernetzung zu fördern? Sollte die Landesregierung zu diesem Zweck Informations- und Beratungszentren innerhalb oder außerhalb der Kultusverwaltung schaffen oder beauftragen?**

- CDU**                      Nein. In der Regel gibt es an den Schulen Lehrkräfte, die sich mit Information und Beratung der Schüler gut auskennen.
- SPD**                      Unsere Schulen bereiten die Schüler\*innen auf verschiedene kommende Herausforderungen vor, u.a. digitaler und globaler Wandel. Eine stärkere Internationalisierung und Schüleraustausch werden von uns begrüßt. Einer besseren Beratung und Vernetzung in Sachen Schüleraustausch stehen wir offen gegenüber. Das Netzwerk der Europaschulen des Landes Sachsen-Anhalt ist ein gutes Beispiel für Vernetzung, Begegnung und Austausch.
- B90/DIE GRÜNEN**                      Man muss das Rad nicht neu erfinden. Es gibt eine Vielfalt an Initiativen und Vereinen in Sachsen-Anhalt. Was fehlt, ist die professionelle Koordination und eine Strategie und deren Umsetzung, die nicht nur durch ehrenamtliche, sondern durch hauptamtliche Personen erfolgt. Wir befürworten daher die Einrichtung einer Koordinierungsstelle mit genügend Kompetenzen und Gestaltungsspielraum, welche die bestehenden Initiativen von Entsendeorganisationen und Vereinen im Bereich der Europabildung und der Mobilitätsaufklärung für Jugendliche bündelt, koordiniert und hilft, eine empfängerorientierte Kommunikationsstrategie zu entwickeln und umzusetzen.
- DIE LINKE**                      Im Landtagsbeschluss wurden Maßnahmen aufgezeigt, wie eine Unterstützung aussehen kann. Es sollen: "- weiterhin zielgruppenspezifische Informationen und Beratungsmöglichkeiten zu Jugend- und Schüleraustauschprogrammen und anderer Mobilitätsmöglichkeiten (Berufspraktika, Freiwilligendienste etc.), - insbesondere auch in digitaler Form - bereitgehalten werden; - die Multiplikatoren Ausbildung gefördert werden, die Schüler\*innen befähigt, Mitschüler\*innen zu passenden Mobilitätsangeboten im Ausland (inklusive Fördermöglichkeiten) zu beraten (Mobilitätsbotschafterprogramm) Unsere zukünftige Aufgabe wird es sein, diese Maßnahmen zu begleiten und entsprechend zu evaluieren.
- FDP**                      Viele Schulen setzen sich seit Jahren mit der Thematik kultureller Vielfalt auseinander. Eine stärkere Wahrnehmung schon bestehender Beratungs- und Qualifizierungsangebote sowie die fortschreitende Vernetzung zwischen den Schulen bietet die Möglichkeit, kulturelle Vielfalt im schulischen Alltag als Chance und Zugewinn zu begreifen.

**7. Sollte die Landesregierung darauf hinwirken, dass Schulen Funktionsstellen für die Koordinierung von Schulpartnerschaften einrichten und Lehrkräfte ein Anrecht auf Entlastungsstunden und Kostenerstattung für die Organisation und Durchführung von Schüleraustauschen erhalten?**

<b>CDU</b>	Nein!
<b>SPD</b>	Lehrkräfte erhalten über die Verordnung über die Arbeitszeit der Lehrkräfte an öffentlichen Schulen (ArbZVO-Lehr) für besondere schulorganisatorische Aufgaben Abminderungsstunden. Ob auch die Aufgabe der Organisation des internationalen Schüler*innenaustausches unter den Tatbestand der Abminderung fällt, sollte mit den Lehrkräften und der obersten Schulbehörde besprochen werden. Das Land hat im Rahmen eines zweijährigen Projektes Schulverwaltungsassistent*innen für Verwaltungsaufgaben an großen Schulen eingestellt, um Lehrkräfte von allen Aufgaben außerhalb des Unterrichts zu entlasten. Eine Verstetigung ist beschlossen. Es ist denkbar, dass Schulverwaltungsassistent*innen auch beim internationalen Schüleraustausch unterstützend organisatorisch tätig sein können.
<b>B90/DIE GRÜNEN</b>	Ob eine Schule einen Austausch anbietet, hängt bislang vom persönlichen Engagement einzelner Lehrkräfte ab, die das Projekt oftmals in ihrer Freizeit organisieren. Für uns Grüne steht fest: Austausch darf keine Privatsache der Lehrer*innen sein, sondern sollte an Schulen verankert sein. Funktionsstellen sind ein effektiver Weg, um die Prozesse bis zur Realisierung des Schüleraustauschs zu beschleunigen. Diese Lehrkräfte nehmen an Fortbildungen teil, stellen Förderanträge und bahnen Schulpartnerschaften an. Für uns ist besonders wichtig, dass der zusätzliche Arbeitsaufwand für engagierte Lehrkräfte mithilfe von Abminderungsstunden aufgefangen wird. Entstandene Kosten müssen selbstverständlich erstattet werden.
<b>DIE LINKE</b>	Ja, dies war Bestandteil unseres Antrages. Der Landtag beschloss daraufhin: "Der Landtag bittet die Landesregierung, zu prüfen, inwieweit Lehrkräfte bei der Organisation schulischer Austauschprogramme besser unterstützt werden können. Es ist insbesondere zu prüfen, inwieweit der zusätzliche Arbeitsaufwand über Abminderungsstunden bzw. Vergütung honoriert werden kann.
<b>FDP</b>	Eine Einrichtung von Funktionsstellen zur Koordinierung von Schulpartnerschaften erachte ich nicht für zielführend. Vielmehr sollte die Arbeit der betreffenden Lehrkräfte über die Gewährung von Anrechnungsstunden für besondere Belastungen gemäß der Arbeitszeitverordnung gewürdigt werden.



**8. Stimmen Sie zu, dass die Landesregierung eine systematische Verknüpfung von Fachunterricht mit Schüleraustausch auch jenseits des Fremdsprachenunterrichts anregen und unterstützen sollte?**

- CDU** Ja, dem stimmen wir zu.
- SPD** Schüler\*innenaustausch, Schulpartnerschaften oder auch internationale Jugendbegegnungen sind in Sachsen-Anhalt nicht allein auf den Fremdsprachenerwerb konzentriert, sondern breiter angelegt. Austausch und Begegnungen sollen dazu befähigen, andere Kulturen und Gesellschaften kennen zu lernen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen, landeskundliche Kenntnisse zu vermitteln, Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen, die Motivation zum Fremdsprachenerwerb zu erhöhen sowie interkulturelle Kompetenz zu fördern.
- B90/DIE GRÜNEN** Wir unterstützen die wertvolle Verknüpfung von Lerninhalten mit passenden Angeboten und Aspekten des Schüleraustauschs auch in anderen Schulfächern. Der Unterrichtsstoff kann durch diese Verknüpfung oft anschaulicher und mit einer interkulturellen Perspektive vermittelt werden.
- DIE LINKE** Wir stimmen hier ebenfalls zu. Deshalb war es uns auch wichtig, dass in der Lehrerbildung das Thema eibeziehen werden soll. Dazu heißt es im Beschluss: „Die Landesregierung wird ferner gebeten, Studierende in Lehramtsstudiengängen zu motivieren, die Möglichkeiten von Aufenthalten im Ausland und dabei insbesondere die Programme der EU zur Mobilitätsunterstützung in Bezug auf Praktika und Semester im EU-Ausland stärker zu nutzen.“ Nur durch eigene Erfahrungen, fällt es leichter die vielfältigen Angebote von Schüleraustauschprogramme zu kommunizieren.
- FDP** Ja, denn auch mehrsprachiger Fachunterricht bildet die Grundlage für spätere berufliche Mobilität in Europa und darüber hinaus.

# Gute Ideen für die Förderung des internationalen Schüleraustauschs

## 9. Haben Sie weitere Ideen, wie internationaler Schüleraustausch gestärkt und so zum selbstverständlichen Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen werden kann?

- CDU** Begeisterung für internationale Begegnungen entsteht am ehesten, wenn Gleichaltrige von ihren Erlebnissen berichten und so zu Botschaftern für den Schüler\*innenaustausch werden.
- SPD** Wir sehen unter anderem noch Handlungsbedarf in der gezielt empfängerorientierten Kommunikation. Das Verschicken von Flyern und Emails reicht oft nicht aus, um das Interesse bei den Jugendlichen zu wecken. Es fehlt dabei an einer persönlichen Vermittlung und einer physischen Kontaktperson. Die Schulen sind derzeit oft noch sehr vorsichtig und zögerlich, Unterrichtszeit zur Präsentation solcher Möglichkeiten anzubieten. Und eine Präsentation während des Projekttag ist ungenügend. Die Jugendlichen werden mit dieser Idee für sich allein gelassen und die Hemmschwelle, eine Entsendeorganisation zu kontaktieren, ist groß, wenn dafür Unterstützung durch Eltern oder Gleichaltrige fehlt – ganz besonders bei Jugendlichen aus einkommensschwachen oder bildungsfernen Familien. Deshalb ist eine ganze Reihe an Maßnahmen in diesem Bereich notwendig, darunter gezielt geförderte Peer-to-Peer-Gespräche, in denen interessierte Jugendliche begeisterte Berichte von Auslandserfahrungen von Gleichaltrigen hören. Weitere Möglichkeiten wurden in diesem Fragenkatalog aufgezeigt. Wir wollen in der kommenden Legislatur weiter mit Anbietern, Vermittlern und auch mit den Empfängern, den Schülerinnen und Schülern, im Gespräch bleiben, um jedem und jeder Jugendlichen in Sachsen-Anhalt diese wertvolle Lebenserfahrung zu ermöglichen.
- B90/DIE GRÜNEN** Durch unsere Initiative im Landtag sind einige Forderungen, die zur Verbesserung des Schüler- und Jugendaustausch führen können, aufgenommen. Unsere Aufgabe wird es nun sein, diesen Landtagsbeschluss zu begleiten, die nötigen Haushaltsmittel bereitzustellen und bei Bedarf nachzusteuern.
- DIE LINKE** Ein wesentlicher Punkt ist für mich die Entbürokratisierung bestehender Austauschprogramme wie Erasmus+.
- FDP** Begeisterung für internationale Begegnungen entsteht am ehesten, wenn Gleichaltrige von ihren Erlebnissen berichten und so zu Botschaftern für den Schüler\*innenaustausch werden.



Austausch zum  
Bildungsstandard machen!

## Kontakt

### Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.

Anna Kauert  
anna.kauert@yfu.de  
+ 49 (0)40 – 227 002-26

### Initiative »Austausch macht Schule«

Bernd Böttcher  
b.boettcher@austausch-macht-schule.org  
+ 49 (0)40 – 87 88 679-31